



CEREC Curriculum für Zahnärztinnen

© image by rawpixel.com

Ein Beitrag von Kerstin Behle

FORTBILDUNG /// Am 15. Dezember 2021 startete das CEREC Ladies-Curriculum, die erste CEREC-Kursreihe nur für Zahnärztinnen. Die aus sieben Modulen bestehende Weiterbildung wurde von Dr. Gertrud Fabel und Dr. Ariane Schmidt ins Leben gerufen und wird in Zukunft regelmäßig angeboten. Im Interview mit Kerstin Behle (Professional Services Manager, GC) sprachen die beiden Expertinnen in Sachen Digitale Zahnheilkunde über „Female Dentistry“ sowie ein neues CAD/CAM-Chairside-Produkt.

Infos zur Person
Dr. Gertrud Fabel



Frau Dr. Fabel, Frau Dr. Schmidt, wie ist die Idee entstanden, ein CEREC Curriculum exklusiv für Zahnärztinnen anzubieten?

Dr. Ariane Schmidt: Wir stellen immer wieder fest, dass Frauen anders lernen und andere Anforderungen an Fortbildungen stellen als Männer. Aus dem Wunsch heraus, auf die speziellen Bedürfnisse unserer Kolleginnen eingehen zu können, entstand die Idee zur Organisation eines CEREC Curriculums für Zahnärztinnen. Wir wollten familien- und praxisfreundlichere Fortbildungsbedingungen schaffen und das kollegiale Miteinander auf Augenhöhe besonders fördern. Ersteres ist uns dadurch gelungen, dass die Theorieteile virtuell von zu Hause absolviert werden können und nur ein Tag pro Modul in Präsenz in der Digital Dental Academy Berlin stattfindet. Der Austausch auf Augenhöhe wird durch uns Referentinnen gefördert und ist in einem weiblichen Umfeld leicht realisierbar.

Was ist das Besondere an der neu entwickelten CEREC Ladies-Curriculum Fortbildungsreihe?

Dr. Gertrud Fabel: Die curriculare Fortbildung für CEREC-Anwenderinnen mit ihren sieben aufeinander aufbauenden Modulen richtet sich sowohl an Einsteigerinnen als auch an Fortgeschrittene. Das Programm wurde von uns bewusst so entwickelt und gestaltet, dass alle Teilnehmerinnen gefordert und gefördert werden. Tatsächlich ist das aktuelle Teilnehmerfeld bunt gemischt – es nehmen Anfängerinnen ebenso wie erfahrene CEREC-Anwenderinnen teil. Uns alle verbindet die Leidenschaft für die Digitale Zahnheilkunde und die Arbeit mit dem Chairside-CAD/CAM-System.



Dr. Gertrud Fabel – eine der beiden „Gründerinnen“
des CEREC Curriculums für Zahnärztinnen.

Welche Inhalte werden in den einzelnen Modulen vermittelt?

Dr. Gertrud Fabel: Jedes Modul startet mit einem Theorieteil, der in Form eines Live-Webinars mittwochnachmittags stattfindet. Die Zahnärztinnen können zum festgelegten Zeitpunkt teilnehmen und mit der Gruppe interagieren, indem sie beispielsweise Fragen stellen, aber auch zu einem späteren Zeitpunkt die Aufzeichnung ansehen. Es folgt ein meist eintägiger Präsenzteil, in dem wir die großartige Ausstattung der DDA Berlin nutzen, um zu scannen, zu konstruieren, zu schleifen und zu brennen. Thematisch widmen sich die Module 1 und 2 den Grundlagen des klinischen Erfolgs in der Kronen- (1) und Brücken-Prothetik (2). Im Modul 3 liegt der Fokus auf Frontzahn- und im Modul 4 auf Implantatversorgungen, während wir uns im Modul 5 der digitalen Kieferorthopädie widmen. Modul 6 behandelt komplexe Fälle und das abschließende Modul 7 mit zwei Präsenztage das Thema Guided Surgery.

Wie ist das bisherige Feedback der Teilnehmerinnen?

Dr. Ariane Schmidt: Durchweg positiv. Wir alle profitieren von der Heterogenität der Gruppe und einer tollen Lernatmosphäre. Die Teilnehmerinnen haben Spaß daran, gemeinsam zu lernen und ihre eigenen Kenntnisse, Erfahrungen, Ideen und Praxiskonzepte einzubringen. Dies ist ein wesentlicher Baustein des eigenen Erfolgs, der im Curriculum in weiblicher Umgebung mit hohem Respekt untereinander wunderbar ermöglicht wird.

Haben Sie im Rahmen des Curriculums Materialien verarbeitet, die besonderes Interesse geweckt haben?

Dr. Ariane Schmidt: Da der Start des Curriculums zeitlich mit der Einführung neuer Materialien zusammenfiel, haben wir die Möglichkeit genutzt, diese in der Gruppe zu testen. Besonders positiv aufgefallen ist dabei Initial™ LiSi Block von GC. Der CAD/CAM-Block aus Lithium-Disilikat ist insofern besonders, als dass er bereits vollständig kristallisiert ist. Dadurch entfällt der Kristallisationsbrand nach dem Schleifen.

SAVE THE DATE

Der nächste Durchgang des CEREC Curriculums startet am **2. November 2022**.

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

„Wir stellen immer wieder fest, dass Frauen **anders lernen und andere Anforderungen an Fortbildungen** stellen als Männer.“

Dr. Ariane Schmidt – die zweite „Gründerin“ des CEREC Curriculums für Zahnärztinnen.



Welche Vorteile bietet das Ihren eigenen Erfahrungen zufolge?

Dr. Ariane Schmidt: Der wegfallende Kristallisationsbrand bedeutet für uns im Praxisalltag, dass wir im Chairside-Arbeiten häufig schneller sind. In vielen Fällen kann die Restauration einfach konstruiert, geschliffen, poliert und eingesetzt werden – wir haben uns im Curriculum davon überzeugen können, dass mit der manuellen Politur bereits ein schönes optisches Ergebnis erzielt wird. Für Einsteiger bringt das Material einen weiteren Vorteil: Sie benötigen nicht von Beginn an einen Ofen und können dadurch ihre anfänglichen Investitionskosten senken.

Für welche Indikationen haben Sie das Material im Rahmen des Curriculums eingesetzt?

Dr. Gertrud Fabel: Wir haben Initial LiSi Block in fast jedem Modul verwendet: Es wurden Einzelzahnrestorationen wie beispielsweise Onlays, Inlays sowie Kronen im Seitenzahnbereich gefertigt und poliert. Außerdem kam er zur Herstellung von anspruchsvolleren Frontzahn-Versorgungen zum Einsatz. Innerhalb der komplexen Fälle wurde das Lithium-Disilikat für Bisshebungen eingesetzt. Die bisherigen Erfahrungen führen zu der Einschätzung, dass Initial LiSi Block das Material 2022 wird – unsere Kursteilnehmerinnen und wir sind jedenfalls begeistert.

Initial LiSi Block, der neue, vollkristallisierte CAD/CAM-Block aus Lithium-Disilikat, erhältlich in hoher Transluzenz (HT) und niedriger Transluzenz (LT).

